

Volk- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 6.

Winnenden, Samstag den 18. Januar

1896.

Winnenden. Bekanntmachung, betr. die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle.

Auf Grund des Reichsmilitärgesetzes und der deutschen Wehrordnung I. §§ 43 ff. wird folgendes bekannt gemacht:

I. Zum Zweck der Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle haben sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1896 bei der Ortsbehörde zu melden:

1) Alle im Kalenderjahr 1876 geborenen und daher mit dem Beginn des Jahres 1896 in das militärpflichtige Alter eingetretenen jungen Männer, welche dem deutschen Reiche angehören, (einschließlich derjenigen, welche die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienst erlangt haben.)

Diese haben bei der Anmeldung ihr Geburtszeugnis vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht in ihrem Geburtsort selbst erfolgt.

2) Alle Militärpflichtigen früherer Altersklassen und zwar solange bis eine endgültige Entscheidung über ihre Dienstpflicht erfolgt ist. Dazu gehören insbesondere die wegen zeitiger Ausschließungsgründe, wegen zeitiger Untauglichkeit, in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse oder als überzählig Zurückgestellten.

Diese Anmeldepflichtigen haben bei der Anmeldung den im ersten Militärjahr erhaltenen Lösungsschein vorzulegen und etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes und des Standes zc.) dabei anzuzeigen.

Befreit von der Wiederholung der Anmeldung sind nur diejenigen Militärpflichtigen, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hievon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden sind.

3) Eingewanderte, bei früheren Aushebungen übergangene zc. (R. M. G. § 11), welche im militärpflichtigen Alter stehen.

II. Die Anmeldung hat bei der Ortsbehörde desjenigen Orts zu erfolgen, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.

Als dauernder Aufenthalt gilt jeder nicht bloß vorübergehende Aufenthalt ohne Rücksicht darauf, ob er von bestimmter oder unbestimmter Dauer ist.

Daher haben sich Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsgehilfen, Gewerbegehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter, Diensthofen und in ähnlichen Verhältnissen lebende Personen an dem Ort zur Rekrutierungsstammrolle anzumelden, wo sie in Diensten stehen, es wäre denn, daß sie nur Tags über wegen ihres Dienstes dahin kommen und an einem anderen Orte

ihre Wohnung (oder Schlafstelle) haben, in welchem Falle sie an dem letzteren Orte sich anzumelden haben.

Studierende, Gymnasialisten und Zöglinge anderer Lehranstalten haben sich an dem Ort der Lehranstalt anzumelden, der sie angehören, ausgenommen den Fall, daß sie ihre Wohnung in einem anderen Orte haben von welchem aus sie die Lehranstalt besuchen.

Wer innerhalb des Reichsgebietes keinen dauernden Aufenthalt hat, hat sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes, das heißt desjenigen Orts anzumelden, an welchem sein, oder sofern er noch nicht selbständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.

Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt noch einen Wohnsitz hat, hat sich in seinem Geburtsort, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte zur Stammrolle anzumelden, an welchem die Eltern oder Familienhäupter den letzten Wohnsitz hatten.

III. Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Nro. II. zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsbediener, auf See begriffene Seeleute zc.) so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

IV. Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem anderen Aushebungsbezirk oder Musterungsbezirk verlegen, haben dieses behufs der Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgange der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

V. Die Versäumung der Meldefristen entbindet nicht von der Meldepflicht; ebensowenig entbindet unterlassene Anmeldung zur Stammrolle von der Stellungspflicht, d. h. von der Verpflichtung in den von den Ersatzbehörden anberaumten Terminen zu erscheinen.

VI. Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Winnenden, den 3. Januar 1896.

Stadtschultheißenamt: Hiemer.

Winnenden.
Gesuche um Zulassung zu einem Unterrichtskurs über Obstbaumzucht wären bis zum 20. Februar ds. Js. einzureichen.

Das Nähere s. Remsthalboten Nro. 6.

Den 15. Januar. 1896.

Stadtschultheißenamt:

Hiemer.

Winnenden.

Bekanntmachung

aus den ortspolizeilichen Vorschriften.

- 1) Jeder Hausbewohner ist verpflichtet, so oft es nötig ist das durch den Ablauf des Wassers vor seinem Haus entstandene Eis aufhauen und abführen zu lassen.
- 2) Bei starkfallendem Schnee ist jeder Hausbewohner schuldig, einen hinreichenden Fußpfad zu bahnen.
- 3) Jeder Hausbewohner hat dafür zu sorgen, daß bei Thauwetter bei seinem Hause die Abzugsrinnen aufgehauen und vom Eis befreit werden, damit das Schnee- und Eiswasser freien Abfluß erhält.
- 4) Jeder Hausbesitzer hat ferner dafür zu sorgen, daß bei Glätteis auf die ganze Länge seines Eigentums ein Fußweg mit Asche, Sand oder Sägmehl gestreut wird.
- 5) Innerhalb der Stadt ist das Fahren mit Bergschlitten an abhängigen Straßen, sowie das Schleifen auf den Straßen und Trottoirs verboten.

Dies wird zur Befolgung bekannt gemacht.

Den 16. Jan. 1896.

Stadtschultheißenamt:

Hiemer.

Hertmannsweiler Haus-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Wilhelm Büchle, Bauers hier, angeordnet vom R. Amtsgericht Waiblingen am 2. Nov. v. J., kommt nach Beschluß der Vollstreckungsbehörde Geb. Nro. 19 und 19 A 1 a 49 qm ein zweistöck. Wohnhaus, das frühere Schafhaus mit angebautem Stall auf dem Hühnerberg,



angeschlagen zu 1400 Mk.,

auf welches beim ersten Verkaufstermin kein Angebot erfolgt ist, am

Dienstag den 4. Februar l. J.,

nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Rathaus im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Das Gebäude wäre für den Geschäftsbetrieb eines Küfers oder Zimmermanns, deren Gewerbe im hiesigen Ort nicht vertreten sind, sehr geeignet.

Als Zwangsverwalter ist Gemeinderat Ludwig Alöpfer bestellt. Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Schultheiß Gilt.

Den 10. Januar 1896.

für die Vollstreckungsbehörde:

J. D.

Amtsnotar Schmitt.

Schuld- und Bürgscheine

sind zu haben bei

E. Fuß, Buchdrucker

Winnenden.
Zahlungs-Aufforderung.
 Diejenigen Steuerpflichtigen, welche über
Kapital- und Dienstinkommensteuer
 noch im Rückstande sind, werden aufgefordert,
 innerhalb 14 Tagen
Zahlung zu leisten.
 Den 16. Januar 1896. **K. Ortssteueramt:**
Walter.

Revier Winnenden.
Holz-Verkauf.
 Am Samstag den 25. Januar,
 vormittags 9 Uhr
 auf dem **Rathaus in Rudersberg** aus dem Staatswald Buch:
 Fichtenlangholz 3 Stk. III. Cl. mit 3,1 Fm., 28 Stk. IV. Cl. mit
 8,1 Fm., 120 Stk. V. Cl. mit 17,4 Fm., 303 Boustangen, 325 Hag-
 stangen, 240 Hopfenstangen I-III. Cl., 215 Reisstangen 4 bis über 7
 Meter lang;
 Nm. 3 eichene Prügel, 50 buchene Scheiter, 88 dto. Prügel, 2 birchene
 Prügel, 1 lindene Prügel, 4 Nadelholzscheiter, 84 dto. Prügel und
 Anbruch;
 1640 buchene Weilen, 5 Lose buchenes und 46 Lose Nadelholzreisig,
 4 Lose Schlagraum, 3 Lose buchenes und 20 Lose Nadelholzstockholz.

Revier Hohengehren.
Bengholz-Verkauf.
 Am Freitag den 24. Januar,
 nachmittags 1 Uhr
 im **Hirsch in Hohengehren** aus dem Staatswald Altwiesenhau,
 Schlägle, Oberer Schloßleswald, Wittweiler:
 Nm. 2 buchene Spälter 1,2 m lang, 89 buchene Scheiter, 42 dto.
 Prügel, 485 Pauhholz-Anbruch.
 Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 1/2 12 Uhr beim Parkhaus.

Birkmannsweiler.
Holz-Verkauf.
 Aus dem hiesigen Gemeindewald werden am
Montag den 20. d. M.,
 gegen Barzahlung verkauft:
 11 Stk. eichene Stämmchen, meist Wagnerholz, mit
 zul. 1,48 Fm.,
 18 Nm. buchene, eichene und forchene Scheiter und
 Prügel und
 7 Lose Reisfach.
 Zusammenkunft mittags 2 Uhr in der Benallinge.
 Den 13. Januar 1896. **Schultheißenamt.**

Die Oberamtsparkasse Waiblingen
 giebt Anlehen in größeren und kleineren Beträgen zu billigem
 Zinsfuß und annehmbaren Bedingungen gegen Pfandsicher-
 heit ab.
 Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, hierauf in ihren
 Gemeinden aufmerksam zu machen.
 Den 16. Jan. 1896. **Oberamtspfleger:**
Gel.

Winnenden.
 Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in
Sohl- & Oberleder,
 sowie alle Sorten Schäfte, Zug-, Knopf- u. Schnürschäfte,
 besonders sehr gut und dauerhaft gearbeitete
Reittiefelschäfte mit eingenahten Falten,
 sowie sämmtl. Schuhmacher-Artikel.
 Achtungsvoll
H. Strahlenberger,
 Lederhandlung.

Winnenden.
 Zur Anfertigung von vorschriftsmäßigen
Latrinensäffern
 jeder Größe empfehle mich bestens; auch halte solche auf Lager und können
 mietweise abgegeben werden.
Im. Eckert, Kübler.

Winnenden.
Rosinen-Wein
 empfiehlt **Ernst Sommer, Conditör.**

Rudersberg.
Brenn- und Stammholz-Verkauf.
 Am Mittwoch den 22. Januar
 auf hiesigem Rathause aus den Gemeindewaldungen Juv. Bücheleshäule,
 Gemeindegäule und Seelacklinge

vormittags 11 Uhr Brennholz:
Scheiter: Nm. 6 eichen, 40 buchene, 1 nadelholz
 und 2 erlen,
Prügel: Nm. 28 eichen, 77 buchene und 27
 nadelholz,
Anbruch: Nm. 11 eichen, 8 buchene, 37 nadelholz
 und 3 erlen;
nachmittags 2 Uhr Stammholz:
Eichen: 6 Stk. II Cl. mit 6,38 Fm.,
 18 " III. " " 9,20 "
 48 " IV. " " 11,49 "
Buchen: 12 " I. " " 7,98 "
 21 " II. " " 9,33 "
Erlen: 7 " II. " " 2,14 "
Eschen: 3 " II. " " 0,82 "
Birken: 2 " II. " " 0,49 "
Fichtenstammholz: 2 " I. " " 6,62 "
 25 " II. " " 37,95 "
 68 " III. " " 62,92 "
 138 " IV. " " 64,06 "
 39 " V. " " 7,36 "
Fichtensägholz: 2 " II. " " 2,96 "
 2 " III. " " 0,61 "
Forchenstammholz: 1 " III. " " 0,85 "
 3 " IV. " " 1,30 "
Forchensägholz: 1 " III. " " 0,23 "
Baustangen: 11 " IV. " " 0,55 "
 Der Walochkühe ist zum Vorzeigen von morgens 8 1/2 Uhr an auf
 der Kaiserbach-Winnender Straße am Oberamtsgerichtsstock parat.
 Den 13. Januar 1896. **Schultheißenamt:**
Bauer.

50% Ersparnis im Verbrauch
 bietet **Wizemann's** feinste
 garantiert reine **Pflanzenbutter.**
 Bester Ersatz für Butter — Schmalz etc.
 Man verlange ausdrücklich
Wizemann's Pflanzenbutter.
 Niederlage bei: **A. Barchet Ww., G. Ger-**
hardt und Gust. Walz, Winnenden.

Korff's-Kaiser-Oel
 Hauptniederlage bei
A. Mayer, Stuttgart, Marktplatz 6.
unexplodirbar
 Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum.
 Näheres durch Prospekte und Atteste.
 NB. Da mit dem Namen „Kaiser-Oel“ häufig Missbrauch
 getrieben wird, indem andere Petroleumsorten unter dem
 Namen „Kaiser-Oel“ verkauft werden, so verlange man
 beim Einkauf gefl. ausdrücklich „Korff's Kaiser-Oel“.
 In Winnenden acht zu beziehen durch **J. G. Kreh.**

Gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh
 sind unter allen Brustbonbons die
Ostberg'schen Eibisch-Bonbons
 überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Packeten à 20 S
 in Winnenden: bei den Herren Jul. Volz, Cond., B. Mayer;
 in Oppelsbalm: Chr. Frank, Otto Walz;
 in Steinach: G. Hammer; in Leutenbach: Fr. Ackermann;
 in Birkmannsweiler: L. Andra; in Höfen: Joh. Doller;
 in Birkmannsweiler: J. G. Maier; in Schwaiheim: A. F. Eckstein;
 in Allmersbad: Ed. Holzwarth; in Allmersbad: G. Kranter;
 in Weiler z. Stein: A. Frit; in Leutenbach: Gottl. Weller.

Steuer-Büchlein
 sind zu haben bei **G. Fuß, Buchdrucker.**

H. Fuchs Söhne, Karlsruhe,

Holzhandlung, Hobel- und Sägewerk,
 Geschnittene Hölzer aller Art; zur Verwendung fertig bearbeitete Fussbodenriemen aus deutschem nordischem und Pitch-Pine-Holz. Thür- und Wandbekleidungen, Zierleisten etc. etc.

Winnenden.
Samstag Abend u. Sonntag

Werkeluppe
 wozu freundlich einladet
Striebel, Bierbrauer.

Winnenden.
Morgen Sonntag Nachm. 3 Uhr
Rekruten-
Versammlung
 bei Haag z. Friedenslinde, zu deren
 zahlreichem Besuch freundl. einladen
mehrer: Rekruten.

Oppelsb. m.
 Am nächsten Sonntag den 19.
Jan., nachm. 2 Uhr
Rekruten-
Versammlung
 im Gasthaus z. Waldhorn.
Mehrere Rekruten.

Winnenden.
Kieler Sprotten,
Fett-Bücklinge,
holl. Vollhäringe,
Bismarck-Häringe,
Brathäringe,
Kronsardinen
 empfiehlt billigst
G. Gerhardt.

Bitte lesen!

 Die allein ächten Spitzweg-
Brust-Bonbons à 20 S
 und 40 S. Spitzweg-**Brust-**
Saft à 50 S. und 100 S.
 Allerbeste Hausmittel gegen j. den
 Husten, Heiserkeit, Catarrh etc.
 sind von **Carl Mill** nur ächt
 zu haben bei Apoth. **Gmelin**
 und **Ernst Sommer, Conditorei.**

Winnenden.
Prima zerkl. Gasvaks,
Anthracit- und Rußkohlen
 empfiehlt billigst und halte stets auf Lager
Fr. Zeune, Seckler.

Reichenbach.
 Eine großtrüchtige

Kalbel
 hat zu verkaufen
Christian Säppler.

Winnenden.
 3 trüchtige

Mutterschweine,
 unter 5 die Wahl, hat zu verkaufen
G. Klöpfer, Bäcker.

Weiler z. Stein.
 Ungefähr 35 Ztr.
Heu und Oehmd
 hat zu verkaufen
Karl Federer.

Winnenden.
 Einen noch neuen schwarzen
Auzug
 hat billig zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.

Weiler z. Stein.
 Ein 13 Wochen trüchtiges

Mutterschwein
 sucht gegen ein zum
 Schlachten geeignetes
 zu verkaufen
Schultheiß Pfahler.

Winnenden.
Betten!
 Zwei sehr schöne **Betten** sind be-
 sonderer Verhältnisse halber billig zu
 verkaufen.
 Näheres bei der Redaktion.

Geld zu 3¹/₂ | 0
 bis 4¹/₂ % gegen gute Pfand-
 sicherheit vermitteln, Haus-
 und Güterzieher kaufen
 billigst.
 Informativscheine senden an
Roller & Veitinger,
 Hypothekengeschäft, Heilbronn.

Grosse
Heidenheimer
Geld-Lotterie.
 Ziehung am 21. und
 22. Januar 1896.
2181 Geld-Gewinne
 mit zus. 77 000 Mk.
Original-Loose à 2 Mk.
 Porto und Liste 25 Pfg.
 sind zu beziehen durch
 die bekannten Loos-
 geschäfte und durch die
 Generalagentur:
Eberhard Fetzer
 Stuttgart.
Hauptgewinne Mark:
35 000
 10 000, 5000, etc.
Wiederverkäufer Rabatt.
 In Winnenden zu haben bei der
 Expedition ds. Blattes.
 Heidenheimer Lose
 auch zu beziehen durch Generalagent
J. Schweickert,
 Stuttgart.

Wer hustet nehme
 die
 rühmlichst bewährten u. stets zuverlässigen
KAISER'S
Brust-Caramellen
 (wohlriechende Bonbons)
 helfen sicher bei **Husten, Heiserkeit,**
Brust-Katarrh u. Verschleimung.
 Durch zahlreiche Atteste als einzig
 bestes und billigstes anerkannt.
 In Pack. à 25 S erhältlich bei
R. Sahn, Rfm. in Winnenden.
U. Fr. Gastein in Schwaikheim.
Geld zu 3¹/₂ | 0
 bis 4¹/₂ % gegen gute Pfand-
 sicherheit vermitteln, Haus-
 und Güterzieher kaufen
 billigst.
 Informativscheine senden an
Roller & Veitinger,
 Hypothekengeschäft, Heilbronn.

Winnenden.
 Einen jungen, schwarzen

Hund,
 9 Wochen alt, (ächten Rattenfänger)
 jetzt dem Verkauf aus
G. Silt, Bäcker.

Andre Hofer
Feigen-Kaffee
 anerkannt bester und gesündester, dabei
 billigster Kaffeezusatz, das feinste **Kaffee-**
Verbesserungs-Mittel, ist unent-
 behrlich als Beimischung zur Bereitung
 einer wirklich wohlschmeckenden Tasse
 Kaffee. Vorrätig in Winnenden
 bei **Carl Seiz, Conditior.**

In kürzester Zeit
 verschwinden alle Unreinlichkeiten der Haut,
 als: **Plechten, rote Flecken, Hautaus-**
schläge, übertriebender Schweiß etc.
 durch den täglichen Gebrauch von:
Theerschwefel-Seife
 von **Bergmann & Co. Radebeul-Dresden.**
 Borr. à St. 50 Pf. bei:
Apoth. Gmelin.

Dr. Lindenmeyer's
Salus - Bonbons
 sind das wirksamste Mittel gegen
Husten, Heiserkeit, Verschleim-
ungen, Störungen der Ver-
dauung etc. Zu haben in Beuteln
 à 25 und 50 S, sowie in Schachteln
 à 1 Mk bei: **Cond. Alb. Barthel Ww.**

Schweyers Münchner Kitt
 ist das Allerbeste zum **Sitteln zer-**
brochener Gegenstände, wie Glas,
 Porzellan, Spielwaren etc. Gläser
 à 30 und 50 S bei
Gebr. Dobler.

Laubsäge-Holz,
 pr. Mr. Nr. 1
 Vorlagekatalog und Preisliste
 über alle Laubsägeutensilien gratis.
G. Schaller & Comp.,
 Konstanz, 3 Marktstätte 3.

Kaiserkrönung!
 Zur Feier des fünfundsanzigsten Gedenktages der
 Versailler Kaiserkrönung
 am 18. Januar 1871.

Froher Tag der Kaiserkrönung!
 A Tag des Heils und der Versöhnung,
 Da das neue Reich erstand!
 Da nach Kämpfen, heiß durchungen,
 Von der Liebe Band umschlungen,
 Deutscher sich zu Deutschem fand!

Säckerfressen, neidbessissen,
 Von der Zwietracht Bahn zerrissen,
 Großten Deutsche fern und nah;
 Fremd auf ihrer deutschen Erde,
 Fremd am eignen Heimatsherde
 Trauerte Germania.

Horch, da scholl zu Deutschlands Söhnen
 Wilber Kriegsdrommete Tönen
 Orell und prahlend über'n Rhein!
 Pochend auf ihr finstres Schmollen,
 Lud der Welsche, mutgeschwollen,
 Neck zum Waffentanze ein.

Hei, da galt kein zages Feiern!
 Preußen, Württemberger, Bayern
 Ballten Fäuste, zornentbraunt.
 Aller Haber war vergessen:
 Sachsen, Mecklenburger, Hessen
 Reichten sich die Bruderhand.

Westwärts strömten deutsche Brüder —
 Weissenburg sank jah darnieder,
 Wörth und Spichern folgten nach.
 Schlag auf Schlag, gleich Hagelschauern!
 Bis vor Sedans Felsungsmauern
 Frankreichs Kaiserthron zerbrach.

Vorwärts, vorwärts, kühne Streiter!
 Nicht gezaudert! Immer weiter!
 Nach Paris im Siegeschor!
 Auf, zu Fuß und hoch zu Roß!
 Herrlich im Versailler Schlosse
 Blüht das neue Reich empor.

Freudenjauchzen, Hurrahklänge!
 Trommelwirbel, Lobgesänge!
 Und der Fürsten stolzer Zug
 Nah dem Greis auf Preußens Throne,
 Schmückt ihn mit der goldnen Krone,
 Die einst Barbarossa trug.

Froher Tag der Kaiserkrönung!
 Tag des Heils und der Versöhnung,
 Da das neue Reich erstand!
 Fürsten, Völkern, sende Segen,
 Und erhalt' uns allerwegen
 Ein geeintes Vaterland!

May Stempel.

Unter **Kanonendonner** ist das neue
 Deutsche Reich erstanden; mit Blut und Eisen ist
 es gekittet worden. Heute, am Tag der Versailler
 Kaiserkrönung, scheint uns die Sprache zu arm,
 um die Hlut der Gefühle zu schildern, die damals,

vor fünfundsanzig Jahren, an jenem denkwürdigen
 achtzehnten Januar 1871, das Herz aller Deut-
 schen durchpulsie; die es höher klopfen ließ in dem
 stolzen, erhebenden Bewußtsein, nun endlich, end-
 lich den Traum der Vorfahren verwirklicht und die
 eigene Sehnsucht so herrlich erfüllt zu sehn. Macht-
 voll stürmen heut auf uns alle, die wir die Zeit
 des großen Krieges noch miterlebt haben, sei es
 als Kämpfer, sei es als opferbereite geistige Teil-
 nehmer, tausend Erinnerungen ein; unsere Ein-
 bildungskraft versenkt sich liebevoll und begeistert
 von neuem in die blutgetränkten und doch so weibe-
 vollen Ereignisse der Vergangenheit, die uns nicht
 nur den Sieg über einen verblendeten Feind, son-
 dern auch über uns selbst, über die alten deutschen
 Stammesfehler der Nörgelsucht und Zersplitterung
 brachte. Damals, aus einer mächtigen Volks-
 empfindung heraus, wurde das einzige Deutschland
 geboren; durch den freien Willen der deutschen
 Fürsten wurde Wilhelm dem Ersten, den die Ge-
 schichte den Siegreichen nennt, den man aber mit
 größerem Jut den Milben und Gerechten nennen
 könnte, die deutsche Kaiserkrone verliehen. Die
 Zeiten Barbarossas, der nach einer schönen poetischen
 Legende seit Jahrhunderten im Kyffhäuser schläft,
 schienen wieder lebendig geworden. Und doch: das
 neue Kaisertum war von dem mittelalterlichen
 Kaisertum der Hohenstaufen grundverschieden. Nicht

über, sondern neben die deutschen Fürsten wollte der neue kaiserliche Herr gestellt sein; nicht als ihren Lehnsheeren, sondern als ihren ebenbürtigen nationalen Verbündeten sollten sie ihn betrachten, und die Huldigung, die sie ihm boten, nahm er nur an als Schirmherr des deutschen Rechts und als oberster Feldherr der einigen deutschen Heere. Mit Behmut werden unsre greisen Krieger, die noch unter ihm gekämpft haben, am heutigen Tage seiner gedenken, seiner und Kaiser Friedrichs, der damals noch Kronprinz war und durch seine Ritterlichkeit, seinen Freimut und seine Herzengüte so unsterbliche Verdienste um die Ausöhnung der Gegensätze zwischen Nord und Süd sich erworb. Auch der übrigen Helden aus jener Zeit, des edelmütigen Bayernkönigs, des hochsinnigen Großherzogs von Baden, des schweigsamen aber genialen Strategen Molke und all der andern, wird man am heutigen Tage nicht vergessen dürfen. Wie der Sterne Chor um die Sonne sich stellt, umstanden sie am achtzehnten Januar 1871 im alten französischen Königsaal zu Versailles den geliebten Herrscher, und während draußen deutsche Geschütze die Luft erzittern machten, las Bismarck, der eiserne Kanzler, den wir gerührt noch heut als den Unsern preisen, mit lauter, vernehmlicher Stimme die Proklamation an das deutsche Volk, klang brausend das erste Hoch deutscher Männer auf ihren Kaiser aus. Der aber gab in seiner schlichten, bescheidenen Art alle Ehre Gott und seinen braven Truppen. "Eure Tapferkeit und Ausdauer in diesem Kriege" — so verkündete er noch am selben Tag durch Armeebefehl — „hat das Werk der innern Einigung Deutschlands beschleunigt, ein Erfolg, den ihr mit Einsetzung eures Blutes und eures Lebens erkämpft habt. Seid stets eingedenk, daß der Sinn für Ehre, treue Kameradschaft, Tapferkeit und Gehorsam eine Armee groß und siegreich macht; erhaltet euch diesen Sinn, dann wird das Vaterland immer, wie heute, mit Stolz auf euch blicken, und ihr werdet immer sein starker Arm sein.“

Vor 25 Jahren.

Erinnerungen aus großer Zeit.

Der 16. Jan. 1871 brachte den zweiten Schlachttag an der Vifaine. Die Franzosen hatten an diesem Tage auch wirklich einige Erfolge, allein sie wußten dieselben nicht genügend zu benutzen. Die deutschen Truppen mußten an einzelnen Stellen zurückweichen, wußten aber die meisten verlorenen Positionen rasch wieder zu gewinnen. Es wurde an diesem Tage auf beiden Seiten mit großer Hartnäckigkeit gekämpft. In der Nacht noch fanden mehrere Beunruhigungen und Gefechte statt, so daß ein Teil der deutschen Truppen während der kalten Nacht unter dem Gewehr bleiben mußte.

Der 17. Januar 1871 war der heißeste der Tage an der Vifaine. Bourbaki wußte, daß dieser Tag die Entscheidung bringen müsse. Mit unvergleichlicher Tapferkeit widerstanden die deutschen Truppen dem immer wieder sich erneuernden Ansturm der Bourbaki'schen Armee, so daß dieser der Durchbruch endgültig unmöglich gemacht wurde; Bourbaki selbst führte seine Armee; er mußte sich bei einem Ritze über das Schlachtfeld selbst davon überzeugen, daß die gänzlich erschöpften, halb verhungerten und vor Frost zitternden Leute nicht mehr fähig seien, die deutschen Linien zu durchbrechen. Der General, ungleich den übrigen französischen Führern, gestand seine Niederlage ein und befahl den Rückzug auf Besançon; er hat am selben Tage noch einen Selbstmordversuch gemacht und sich gefährlich, wenn schon nicht tödlich verwundet. König Wilhelms Depesche an die Königin nach Berlin lautete: „Bourbaki hat nach dreitägiger Schlacht vor des Werderschen Korps heldenmütigem Widerstand sich zurückgezogen. Werder gebührt die höchste Anerkennung und seinen tapferen Truppen.“ Funfundzwanzig Jahre sind seit jenem Tage vergangen, der die Entscheidung brachte, auf die man im Versailles Hauptquartier mit banger Erwartung gehofft; mit Bewunderung und Dankbarkeit gedenken wir der tapferen Helden von der Vifaine.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 15. Jan. Der 25jährige Gedenktag der Kaiserproklamation ruft für Württemberg eine denkwürdige Erinnerung von 1846 zurüd. Am 18. Januar 1846 verlobte sich nämlich der damalige Kronprinz und spätere König Karl v. Württemberg zu

Palermo mit der nun auch schon entschlafenen Großfürstin Olga von Rußland.

Stuttgart, 16. Januar. Aus Anlaß des 25jähr. Gedenktags der Kaiserproklamation bleiben die hiesige Börse sowie die Bureau der Reichsbank, letztere von mittags an, nächsten Samstag den 18. ds. geschlossen.

Stuttgart, 15. Jan. Die Landesversammlung der Deutschen Partei soll hier am Sonntag den 8. März abgehalten werden.

— (Württembergische Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe, Stuttgart 1896.) In Anwesenheit Sr. Hoheit des Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar und Sr. Exzellenz des Herrn Staatsministers des Innern v. Bischof fand am 13. v. M. unter dem Vorsitz des Geh. Hofrats Dr. von Jobst eine weitere Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses statt. Die Sitzung in die 18. seit Beginn der Arbeiten und die erste im Ausstellungsjahre selbst. Der Vorsitzende hieß die Anwesenden zum neuen Jahre willkommen und eröffnete die Sitzung mit dem Ausdruck der besten Wünsche für die glückliche Durchführung des Unternehmens. Zur Beratung stand zunächst ein Antrag der Präfektion, betr. das Verlagsrecht des offiziellen Ausstellungskatalogs, zu welchem, sowie für eine Ausstellungszeitung, sehr annehmbare Offerten vorlagen. Der Vorsitzende gab sodann Mitteilungen über den Stand der Verhandlungen mit dem kgl. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für Verkehrsanstalten, bezw. mit der General-Direktion der kgl. Staatseisenbahnen, betr. Verkehrs-Erleichterungen im Interesse der Ausstellung. Die von der kgl. Staatsbehörde in Aussicht gestellten Vergünstigungen für den Personen-Verkehr werden (der seitberigen Entwicklung des Personentarifwesens entsprechend) umfangreicher sein, als bei der Landesaussstellung im Jahre 1881. Es gelangte sodann eine Mitteilung des Präsidenten der Zentralstelle für Handel und Gewerbe zur Verlesung über die Benützung des neuen Landesgewerbe-Museums für die kunstgewerbliche Ausstellung. Darnach werden die nachbenannten Räumlichkeiten, und zwar die Vorhalle, das Vestibule, der große Lichthof, die 2 Seitenhallen des letzteren, der Flügel des Gebäudes an der Hospitalstraße sammt Kuppelsaal im Erdgeschoß, das Erdgeschoß der Lindenstraße entlang, der Vortragssaal und die Lesehalle zur Verfügung gestellt und diese Prachträume damit dem großen Publikum erstmals geöffnet sein. Schließlich werden die Programme der Gartenbau-Sektion für die Gartenbau-Ausstellungen zur Kenntnis gegeben und dem Antrag der Sektion auf Bewilligung von Geldpreisen für die ausstellenden und um den Schmuck des Ausstellungsparkes sich besonders verdient machenden Gärtner entsprochen.

— Das Komite für Erbauung des Aussichtsturms auf dem Kernen hatte es für seine Pflicht gehalten, die perspektivische Ansicht des Turmes nach dem gewählten Bauplane mit Beschreibung der Lage und Bedeutung des Aussichtspunkts auch dem König zur Einsichtnahme vorzulegen. Aus dem Kabinett des Königs traf nun ein Schreiben bei dem Komite ein, worin es heißt: der König habe mit lebhaftem Interesse von dem Plane Kenntnis genommen und einen Betrag von 150 M. dazu aus der Oberhofkasse bewilligt.

Esslingen, 14. Januar. Oberhalb der Stadt, in der Nähe des Wasserhauses, wurde von städtischen Arbeitern heute Nachm. ein männlicher Leichnam aus dem Neckar gelandet. Der Berunglückte arbeitete schon zehn Jahre in der Reparaturwerkstätte und war als fleißiger und sparsamer Mann bekannt. Der in der Nähe wohnende Besitzer der Hammerschmiede hörte in der Nacht Hilferufe, konnte aber Hilfe nicht mehr bringen.

Heilbronn, 15. Jan. Gestern Abend stürzte sich Schlachthausverw. R., dem seine Stelle gefährdet worden war, in den Neckar; er verschwand sofort unter der Eisdecke. Vorher hatte er die Geschäftsbücher der Metzgerinnung verbrannt, was unter Umständen für diese ein sehr empfindlicher Verlust sein kann.

Heilbronn, 16. Januar. Der Reklame- und Automatenbetrieb auf den württemb. Bahnhöfen, der wenige Freunde im Land hat, konnte doch, wie der „Verb.“ von zuständiger Seite erfährt, bis Ende Dezember v. Jrs. erkleckliche Summen an die Betriebsverwaltung abführen. Die Geschäftsstelle für Eisenbahnpublikationen zahlte an die Eisenbahnverwaltung aus dem Reklametrieb 21 439 M. und aus dem Automatenbetrieb, der bis dahin nur fünf Monate bestanden hatte, 13 198 M., zus. also 34 637 M. Hierzu kamen 3441 M. als Belohnung für die Eisenbahnbediensteten, welche mit dem Automatenbetrieb zc. zu thun haben.

Börsingen, O.A. Horb, 15. Jan. Heute ist in dem Rapt'schen Kohlenäurewerk abermals eine stählerne Versandflasche explodiert, doch ist diesmal kein Menschenleben zu beklagen. Die zerrissene Flasche war von einem auf den ersten Unfall hin zu diesem Zweck hieher berufenen Techniker auf einen Druck von 250-Atmosphären geprüft worden und hatte diesen Druck ausgehalten, während sie bei der Explosion nur eine Füllung von 40 Atmosphären hatte.

Vom Lande, 14. Jan. Vom 1. Jan. v. J. ab sind die Geburtscheine zum Zwecke der Anmeldung in die Stammrolle nicht mehr wie hieher von den Pfarrämtern, sondern von den Standesämtern auszufertigen. Die Ausstellung der Geburtsacte hat unentgeltlich zu geschehen, während hieher für dieselben eine Gebühr entrichtet werden mußte. Im Interesse der Militärpflichtigen halten wir diese Mitteilung für erwähnenswert.

Vom Lande. Zu obiger Notiz, daß die Geburtscheine zum Zwecke der Anmeldung in der Stammrolle jetzt von den Standesämtern unentgeltlich geliefert worden, wird geschrieben, daß auch die Pfarrämter dieselben unentgeltlich geliefert haben.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 16. Januar 1896.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke 2	Str. 204	Säcke —	1214 —
Haber	Säcke 9	Str. 204	Säcke 12	1219 23

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.		Ge- fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Str.	8	20	8	10	—	—	—	10	—	—
Dinkel " "	6	—	5	90	—	—	—	05	—	—
Haber " "	6	10	6	—	5	90	—	10	—	—
Weizen " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste per Str.	2	40	2	30	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	70	2	60	—	—	—	—	—	—
Weizen	2	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weißkorn	2	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sirsen	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	90	—	80	—	—	—	—	—	—
1 Str. Stroh	1	90	1	80	1	70	—	—	—	—
1 Str. Heu	2	30	2	20	2	—	—	—	—	—

Schorndorf, 15. Januar. Dem gestrigen Viehmarkt wurden nahezu 700 Stück Rindvieh zugeführt, meist schöne, gut genährte Tiere. Die Viehpreise waren noch hoch und der Handel zeigte sich antagschleppend, doch wurde derselbe allmählich lebhafter und der Umsatz war nicht unbedeutend. Ochsen kosteten 800—1000 M., Zugtiere 500—700 M. das Paar. Für alte Kühe wurden 115—180 M., für junge 200 bis 400 M., für Jungvieh 90—180 M. je per Stück bezahlt. Der Schweinemarkt war ziemlich stark befahren. Milchschweine wurden für 16 bis 20 M., Läufer für 36—60 M. je das Paar verkauft.

Verfälschte schwarze Seide

Man verbrenne ein Mästerchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kränfelt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter, (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kränfelt sondern krümmt. Zerbrückt man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seiden-Fabrik G. Henneberg (f. u. f. Hofliefer.), Zürich verleiht gern Muster von ihren ächten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und steuerfrei in die Wohnung.

Für's Herz!

Daß Gott die Liebe ist
Bezeuget Jesu Lehre,
Damit vertrauensvoll
Das Herz sich zu ihm lehre.